
Von dem Ortsgerichte des Guts Altenburg im Neustädler Kreis, wird allen jenen, die auf den Verlaß des im Orte Wreslouis Pfarr St. Margarethen ohne Testament verstorbenen diesortsgerichtlichen Unterthans Johann Zerella, entweder aus dem Erbrechte, oder anderen Rechtsarunde Ansprüche zu stellen vermögen, hiemit aufgetragen, daß sie solche den 10ten Jänner 1801 Vormittag um 9 Uhr hierorts sogewiß anmelden, und darthun sollen, widrigens der Verlaß ohne weiters abgehandlet, und der betreffenden Erbin eingewortet werden wird.

Ortsgericht = Gut Altenburg vom 16ten Dezemb. 1800.

N a c h r i c h t.

Bei dem bürgerl. Rauchfangkehrer = Meister Mieger zu Laibach sind auf eine neu verbesserte Art gut katramisirte Wassereimer, so bei Feuerbrünsten zum Löschen gebraucht werden, das Stück um 30 kr., bei Abnahm oder Bestellung vom hundert oder mehreren aber, das Stück für 27 kr. zu haben.

Doch werden jene Partheien welche sich ein großes Quantum anzuschaffen gedenken, höflichst ersucht, ihren betarf längstens bis 1ten März 1801 zu bestellen, und der richtigen Abnahm wegen, das Viertel vom ganzen Betrag, als ein Trangelb, so gleich bei der Bestellung zu erlegen.

Se. Maj. haben in Hinsicht des noch immer fortdauernden Mangels an Getraid, Greislerwerk, und Abgang des erforderlichen Schlachtviehes anädigst zu bewilligen geruhet, daß der mit Ende Okt. d. J. zu Ende gehende Termin der Zollfreyen Eintrieb des Hornviehes aus Hungarn, in die sämtliche k. k. Oest. Erblande mit Inbeariff Görz, Triest, Tyrol, und Vorarlberg, jedoch für diesen letztern Distrikt nur dann, wann selber wieder vom Feinde geräumt seyn wird, auf weitere 6 Monate d. i. bis Ende April 1801 erstrecken werden dürfe.

Welches in Folge hoher Landesstelle Verordnung vom 29ten

Oft. Preisämthl. Intimats 17. Nov. Erhalt 6. d. zur allgemeinen
Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Magistrat Raibach den 9. Dez. 1800.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Raibach wird allen
jenen, die die Haussteuer, Gewerb-Lad- und Popensteuer für das
verfloffene Militär-Jahr 1800 sowohl, als alle übrige noch in
Ausstand habende Gaben eusständig sind, hiemit aufgetragen,
daß sie solche bis letzten Jänner 1801 bey der diesortigen Stadt-
kasse sogleich abführen, widrigens die Saumseligen durch gehörige
Zwangsmittel dazu verhalten werden würden.

Magistrat Raibach den 13. Dez. 1800.

N a c h r i c h t.

Zwischen 27. vorigen, und 4. laufenden Monats hat auf der
Straße von Raibach gegen Udine ein Soldaten Weib ein beträcht-
liches Geldquantum gefunden, wovon ein Theil schon in Händen
des dormal auf dem Marsche nach Treuttschin befindlichen Herrn
Hauptmanns v. Prietto Kommandanten der 6ten Reserbedivision
aufbewahret ist.

Nachdem wegen Erhebung des ganzen diesfälligen Betrags,
und aller Umstände mit der Finderin die Untersuchung zu Udine
bereits eingeleitet worden; so wird dieses zu Ende bekannt gemacht,
damit sich der Eigenthümer des verlorenen Geldes an den besagten
Herrn Hauptmann, und Reserbedivisionskommandanten der sich
Treuttschin aufhalten, und die Verhältnisse in dieser Angelegen-
heit von Seite des betreffenden Regiments eröffnet erhalten wird,
zu verwenden wissen möge.

N a c h r i c h t.

Nachdem das Land mit dem ganzen Nezes-Waizen-Betrag
von 5260 Megen für das k. k. Militär-Berpflegsamt nicht auf-
kommen kann, und daran nur 3250 Megen verschrieben worden
sind, so wird der Abgang von 1970 Megen mittelst einer öffentli-
chen Lizitation zur Abfuhr an jenen überlassen werden, welcher
den annehmbarsten Anboth machen wird.

Zu diesem Ende wird dahero die Lizitations-Tagung am
3. Jänner k. J. um 10 Uhr Vormittags in der ständischen Amts-

Kanzlei gehalten werden, bey welcher Jedermann gestattet wird seinen Anboth zu machen.

Von dem Magistrat der k. k. Hauptstadt Laibach wird hiezumit bekannt gemacht: es seye auf Anlangen des Hrn. Dokt. Andreas Fab. Repeschig als Gewaltsträgers des Anton Knur, in die Amortisirung eines in Verlust gerathenen Legtscheins über die allda depositirt inliegende Abhandlungs-Urkunde dd. 15. Sept. *et int.* 21. Dez. 1785. über den Verlaß des den 7. July 1785. verstorbenen Joh. Georg Knur, lautend für die Maria Anna, Antonia, Anton, dann Jos. Knur für jeden zu 1000 fl. und für den Joh. Knur pr. 600 fl. gewilliget worden. Es werden demnach diejenigen, welche bemeldten verlorbenen Legtschein in Händen haben, oder sonst darauf aus was immer für einem Rechtsgrunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, ihre allfälligen Rechte, oder Forderungen binnen 1 Jahr, 6 Wochen, und 3 Tagen bey diesem Magistrat sogewiß anzubringen haben, widrigens sie nicht mehr angehöret, besagter Legtschein auf ferneres Anlangen ohne weiters für nichtig, und getödtet erkläret, und in die Erfolgslösung des depositirte gewilliget werden wird.

Laibach den 5. Dezember 1800.

Es ist ein Jakob Starichaisches Stipendium jährlicher 50 fl. für Befreunde, und in deren Ermanglung für studirende aus der Pfarr Escherneml, in die erledigung gekommen. Diejenigen also, welche um dieses Stipendium zu erwerben gedenken, haben ihre gehörig instruirte — und an den Patron Jakob Staricha, Pfarrern zu S. Johann im Draufelde stylisirte Bittschriften bei dem hiesigen Studienkonfess inner Sechs Wochen a dato bei dem hiesigen k. k. Studienkonfesse einzureichen.

Laibach den 17. Dez. 1800.

Auf das von der hiesigen Taback, und Siegelgefällen Administration an die hohe Stelle gestellte Ansuchen, und auf das von derselben geäußerte Besorgnisse, es dürfte die ihre sträfliche Absicht begünstigende Behauptung der hier, und da in das Land einbrechenden Tabackschwärzer, als ob Se. Maj. die freye Einfuhr verschiedener Hungarischen, und Kroatischen Landprodukte, und unter diesen auch den Taback zu erlauben befohlen hätten, bei dem

frainerischen Landvolke Glauben gefunden haben, und sofern das selbe nicht eines andern belehrt würde, die gänzliche Hindansetzung der bestehenden höchsten Patental-Anordnungen, die Ueberhandnehmung, und Unterstüßung der Schwärzungen, dann die empfindlichsten Beeinträchtigungen der Gefälle als eine unausbleibliche Folge nach sich ziehen.

Welches in Folge hoher Verordnung vom 5. und Kreisämlichen Circulars von 16. Nov. Empfang 6. d. M. Nr. 5339/3635 zu Jedermanns Wissenschaft, und Nachverhalt hiemit bekannt gemacht wird. Magistrat Laibach den 14. Dez. 1800.

Am 29. d. M. früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr werden im Stöcknischen Hause Nr. 299 am Raan im 2. Stock in der Wohnung der Frau Gräfin v. Karonni verschiedene zum Verlasse der Jungfrau Rosalia Zeilnerin gehörigen Fahrnisse, als Frauen-Schmuck, Silbergeschmeid, Frauen-Kleider, und Wäsche, versteigerungswiese dem Meistbiethenden gegen sogleiche bare Bezahlung hindanngegeben, wozu die Kauflustigen eingeladen werden. Magistrat Laibach den 13. Dez. 1800.

T o d t e n v e r z e i c h n i s s .

- Den 19. Dez. Johann Besuzh Porcelain-Fabrikanten Sohn, alt 7 Jahr, in der Gradtscha Nr. 36.
- 20. Urschula Oblakin, Wittib, alt 59 Jahr, auf der Bollana Nr. 5.
 - — Fräule Antonia v. Wolwig, alt 73 Jahr, am Platz Nr. 268.
 - — Agnes Saborschogin, Bauern Tochter, alt 3 Tag, auf der Post. Nr. 41
 - 21. Primas Mausam, armer, alt 58 Jahr, in der Krakau Nr. 15.
 - — Hr. Jos. H. S., bürgl. Sattler-Meister, alt 62 Jahr, am Platz N. 200
 - — Hieronimus Bono, Staatsgefangener, alt 31 Jahr, im Zuchthaus Nr. 14.
 - — Maria N., arme, alt 80 Jahr, in der St. Petervorstadt Nr. 69.
-